Wir sind Kirche-Info Frühjahr 2022

Eine historische Krise der Kirche — und Wende?

Das **4-seitige *Wir sind Kirche*-Frühjahrs-Info** trägt den Titel "Eine historische Krise der Kirche — und Wende?". Es umspannt die dramatischen Entwicklungen nach der Veröffentlichung des Zweiten Münchner Missbrauchsgutachtens, den höchst widersprüchlichen Reaktionen von Joseph Ratzinger, der Aktion #OutInChurch und den bemerkenswerten Ergebnissen der 3. Synodalversammlung in Frankfurt.

Frühjahrs-Brief und -Info in einer Datei: > PDF (6 Seiten) > english PDF (4 pages)

Weitere Exemplare z.B. zum Verteilen in Ihrer Gemeinde können per Email bestellt werden. Bitte Postadresse und gewünschte Anzahl angeben!
> Ich bestelle den aktuellen Info-Brief zum Verteilen



KirchenVolksBewegung

Bundesweite Kontaktadresse:
»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner
Postfach 65 01 15
D-81215 München
Tel.: +49 (0)8131-260 250
Fax: +49 (0)8131-260 249
E-Mail: info@wir-sind-kirche.de
Internet: www.wir-sind-kirche.de

»Wir sind Kirche e.V.«
Spendenkonto:
IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00
BIC: GENODEM1DKM
Der Verein *Wir sind Kirche e.V.* ist vom Finanzamt Ettlingen unter der Nummer 31199/44490 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.

im Februar 2022

Eine historische Krise der Kirche – und Wende?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der KirchenVolksBewegung,

„Die schlimmsten Fehler werden gemacht in der Absicht, einen begangenen Fehler wiedergutzumachen." Dieses Wort des Schriftstellers Jean Paul (1763-1825) gilt für viele Vertuschungsversuche. Die Ergebnisse des zweiten Münchner Missbrauchsgutachtens und das unangemessene Agieren Joseph Ratzingers, Münchner Erzbischof von 1977 bis 1982, sind ein historischer Einschnitt: **Mit seinen mehrfachen Korrekturversuchen und seiner Weigerung eines persönlichen Schuldeingeständnisses hat der zurückgetretene Papst seinen Ruf als Theologe und moralische Autorität selbst zerstört.** Der frühere Münchner Kardinal Friedrich Wetter dagegen hat sich zu seiner undelegierbaren Verantwortung bekannt und die Ehrenbürgerwürde in seiner Heimatstadt Landau zurückgegeben.

Darf man noch in der Kirche bleiben?

Das durch Kirchenrecht und Angst zusammengehaltene System ist kollabiert. Die alten Seilschaften sind gekappt. Die römisch-katholische Weltkirche befindet sich in einer historischen Wendezeit. Wer die langen Jahre unter Karol Wojtyla und Joseph Ratzinger in der Kirche ausgehalten hat, sollte gerade jetzt nicht gehen. Was früher unmöglich schien: **Seit der Wahl von Franziskus sind jahrzehntelang unterdrückte Reformdebatten endlich wieder möglich. Der visionäre Reformkurs des Zweiten Vatikanischen Konzils kann weitergeführt werden, so wie dies auf dem Synodalen Weg in Deutschland geschieht.** Die theologischen Fundamente für eine erneuerte Kirche im dritten Jahrtausend liegen auf dem Tisch. Wir alle sind Kirche und gestalten sie. Da braucht es jede und jeden für den Neuanfang. Der Synodale Weg in Deutschland ist ein wesentlicher Schritt. Weitere müssen folgen. Packen wir es gemeinsam an:

Karikatur: © Gerhard Mester

➔ Unterzeichnen Sie die Frankfurter Erklärung: Für eine synodale Kirche!
➔ Unterstützen Sie die Initiative #OutInChurch der queeren kirchlichen Beschäftigten!
➔ Übernehmen wir als Getaufte und Gefirmte Verantwortung!

Mehr hierzu im beiliegenden Frühjahrs-Info. Bitte weisen Sie auch andere auf unsere kostenlosen Informationsangebote hin oder nennen uns die Adressen von Interessierten. Danke für Ihr Mittun!

Sigrid Grabmeier (Bundesteam) Heinrich Mix (Bundesteam) Christian Weisner (Bundesteam)

Vordrucke für Adressen, Bestellungen, Einzugsermächtigung und Überweisung finden Sie auf der Rückseite. ➔
➢ Bitte beachten Sie auch die beiliegende Werbekarte der Zeitschrift *Publik-Forum*!

> Frühjahrs-Brief 2022 mit Rückantwort (PDF 2 Seiten)



Frühjahr 2022

KirchenVolksBewegung

2. Münchner Missbrauchsgutachten und Kardinal Ratzinger → *S. 2*
3. Synodalversammlung in Frankfurt → *S. 3*
Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → *S. 4*

Eine historische Krise der Kirche – und Wende?

77 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges sind wir in einer welthistorischen Krise – doch die römisch-katholische Weltkirche ist vor allem mit ihrer eigenen inneren Systemkrise beschäftigt. 27 Jahre nach dem Wiener Missbrauchsfall des Kardinal Groër, 21 Jahre nach der Aufdeckung in den USA, 12 Jahre nach der Aufdeckung am Berliner Canisius-Kolleg durch P. Klaus Mertes SJ und knapp vier Jahre nach der MHG-Studie hat das zweite Münchner Gutachten gezeigt, dass die römisch-katholische Kirche in Deutschland immer noch am Anfang der Aufarbeitung steht.

Ohne Gläubige kann es sie nicht geben. Wird der Weckruf nicht gehört, werden wir zusehen müssen, wie das System kollabiert: Eine Institution, die an sich selbst erstickt. *Bascha Mika; FR vom 26.2.2021*

Für viele der 27 deutschen Bistümer gibt es noch keine Studien, manche haben noch nicht einmal eine in Auftrag gegeben. Auch deshalb muss jetzt der Staat tätig werden und Aufdeckung und Aufarbeitung mit übernehmen. Über diese Gutachten hinaus braucht es aber auch Dunkelfeldstudien, wie sie z.B. in Frankreich erstellt wurden.

Karikatur: © Gerhard Mester

Immer neue Enthüllungen (z.B. jüngst in Frankreich und Spanien), aber auch aus der Zeit gefallene Anweisungen aus Rom (z.B. das Segnungsverbot homosexueller Partnerschaften) und das undurchsichtige Handeln des Vatikans gegenüber den Verantwortlichen des Kölner Erzbistums haben den Vertrauensverlust verstärkt und das Glaubensleben vieler Menschen erschüttert.

Verantwortung und Schuldeingeständnis?

Erschreckend ist, dass manche Verantwortlichen wohl bis jetzt nicht begriffen erhaben, wie sehr ihr Handeln, selbst wenn es kirchenrechtlich korrekt gewesen sein sollte, den moralischen Ansprüchen der Kirche damals wie heute widerspricht. Empörend ist, wie schwer es den damaligen wie heutigen Hauptverantwortlichen fällt, zu ihrer undelegierbaren persönlichen Verantwortung zu stehen und zu einem Schuldeingeständnis bereit zu sein.

Dies gilt nach dem Zweiten Münchner Gutachten besonders für Joseph Ratzinger, der von 1977 bis 1982 Erzbischof in München war. Indem er sich weigert, persönlich Verantwortung zu übernehmen, hat der frühere Papst seinen Ruf als Theologe und moralische Autorität selbst zerstört.

Strukturfragen als unwichtig abzutun ist unkatholisch! *Prof'in Dr. Sabine Demel*

Rücktritte auf den verschiedenen Leitungsebenen mögen nötig sein. Wichtiger aber ist ein grundlegender Perspektivenwechsel hin zu den Betroffenen. Wichtiger sind konkrete Zeichen der Umkehr und Erneuerung. Wichtiger ist ein grundlegendes Umsteuern, damit die ursprüngliche Hoffnungskraft des Christentums wieder zur Geltung kommen kann.

Wende durch Synodale Wege und Prozesse?

Die dritte Vollversammlung des Synodalen Weges Anfang Februar in Frankfurt hat bemerkenswerte Beschlüsse gefasst. Alle 14 Vorlagen wurden mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit auch der Bischöfe angenommen. Für den Abbau fehlgeleiteter klerikaler Machtstrukturen wird aber innerhalb des geltenden Kirchenrechts die Selbstbindung der Bischöfe erforderlich sein. Da ist jetzt jeder einzelne Bischof nicht an seinen Worten, sondern an seinen Taten zu messen.

Selbst Skandale können bisweilen zu Anzeichen werden, dass sich endlich das durchzusetzen beginnt, was längst geboten ist. *Klaus Huber (klausvomdachsbuckel.de)*

Entscheidend wird aber auch sein, ob es dem Synodalen Weg in Deutschland gelingt, sich mit anderen Ländern zusammenzuschließen. Aus unserer internationalen Vernetzung wissen wir, dass in den schon laufenden oder geplanten synodalen Prozessen in anderen Ländern letztlich auch die „Reizthemen" des Synodalen Weges anstehen. Dies wird auch Auswirkungen auf den weltweiten Synodalen Prozess zur Vorbereitung der Weltsynode 2023 in Rom haben. Und wie Bischof Bätzing so richtig sagte: „Rom ist nicht die Weltkirche!"

Auftreten statt Austreten!

Wer die langen Jahre unter Papst Johannes Paul II. und Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI. in der Kirche ausgehalten hat, sollte gerade jetzt nicht gehen, sondern die Reformkräfte unterstützen, die gut miteinander vernetzt sind.

Wir sind Kirche-Bundesteam

Save the Date
23.-25. September 2022
KirchenVolksKonferenz in Köln
gemeinsam mit allen Reformkräften Deutschlands
Nähere Infos im Sommer-Info und bei der Adresse Seite 4

> Frühjahrs-Info 2022 (PDF 4 Seiten)

Inhaltsverzeichnis des Frühjahrs-Info 2021 / 2022
mit Links zu weiterführenden Informationen:

- Editorial: Eine historische Krise der Kirche – und Wende?
- Zweites Münchner Missbrauchsgutachten und Kardinal Ratzinger > mehr
- Offener Brief zur 3. Synodalversammlung > mehr
- 3. Synodalversammlung – ein Wendepunkt? > mehr
- Petitionen im Zusammenhang mit dem Synodalen Weg > mehr
- Weltweiter Synodaler Prozess > mehr > mehr
- Zum Tag der Menschenrechte 2021 > mehr
- Finanzgebaren im Erzbistum Köln > mehr
- Offener Brief an Papst wegen Kardinal Müller > mehr

- Ausrufung einer „Dekade der Versöhnung“ > mehr
- Digitaler Thementag 19. Februar 2022 > mehr
- *Wir sind Kirche*-Online-Veranstaltungen > mehr
- *Wir sind Kirche*-Sonntagsbriefe > mehr
- *Wir sind Kirche*-Newsletter > mehr
- *Wir sind Kirche*-Reform-Ticker > mehr
- Aufruf zur KirchenVolksPredigt 8. Mai 2022 > mehr
- Wir gratulieren ...
- Wir trauern um ... > mehr
- Katholikentag 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart > mehr
- Buchtipps laufend aktualisiert im Internet > mehr
- Terminkalender > mehr
- *Wir sind Kirche*-Spendenseite > mehr
- direkt zum Spenden-Portal bei der Darlehnskasse Münster > Link

Verteilen Sie bitte dieses *Wir sind Kirche*-Info in Ihrer Gemeinde und Ihrem Umfeld! Weitere Exemplare senden wir Ihnen gerne zu.

Ich bestelle den aktuellen Info-Brief zum Verteilen
(Spende erbeten)

Und noch eine herzliche Bitte:
Unterstützen Sie die Arbeit von *Wir sind Kirche* durch Ihr Engagement und auch durch Ihre (steuerlich absetzbare) Spende.
Ganz einfach und sicher ist das Spenden auch über unsere Internetseite.

Zuletzt geändert am 17.10.2022